

WIENER STADTRAT

Sitzung am 4. Mai 1911.

Vorsitzende die VB. Dr. Forner und Hoß.

Das vom StR. Hörmann vorgelegte Projekt für die Adaptierung des Sezierlokales auf dem Rindermarkte zu St. Marx wird mit den Kosten von 2030 K genehmigt.

Dem Projekt für den Kanalbau in der Keil- und Hegergasse im 3. Bezirk in der Strecke zwischen Gerl- und Hohlweggasse wird mit den Kosten von 14.000 K zugestimmt.

VB. Dr. Forner legt eine Geschäftsanweisung für die ehrenamtlichen Organe der städtischen Jugendfürsorge der Gemeinde Wien vor. Dieselbe wird genehmigt.

StR. Höfler beantragt zur Errichtung einer Transformatorstation der städt. Elektrizitätswerke im Kindergartengebäude 19. Bez. Obkirchgasse 8 die Zustimmung zu erteilen. (Ang.)

StR. Grünbeck beantragt Wiesengründe in Neuwaldegg (Rindl. Z. 12 und 58) im Ausmaße von 12898 m² um den Pauschalbetrag von 11900 K anzukaufen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Lasogasse im 17. Bezirk wird mit den Kosten von 4900 K genehmigt.

StR. Fraß beantragt die kostenlose Ueberlassung eines Grundstreifens von 5,68 m² an die Kinderbewahranstalt am Schottenfeld anlässlich des Umbaus ihres Anstaltsgebäudes 7. Bez. Halbgasse 8. (Ang.)

Für Herstellungen in der Schule 7. Bez. Neustiftgasse 100 werden 4370 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Hlisch wird zur Errichtung einer Transformatorstation im städtischen Kindergebäude 18. Bez. Haltergasse 1 die Zustimmung erteilt.

StR. Braun beantragt für Zwecke der Schlauchtrommelwagen-Bespritzung des provisorischen Marktplatzes im 11. Bezirk bei der neuen Kirche einen Spritzhydranten aufstellen zu lassen und eine Schlauchtrommelwagen-Garnitur anzuschaffen. Die Gesamtkosten stellen sich auf 1350 K. (Ang.)

Für Herstellungen im Schulgebäude 11. Bez. Braunhubergasse 3 werden 4080 K bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Brauneis werden für Herstellungen im Schulgebäude 14. Seehausenerstraße, Heiniekgasse 6330 K bewilligt.

StR. Hörmann beantragt für die Restaurierung bzw. Erneuerung der 12 Wandgemälde ober den Altären in der städtischen Patronatskirche St. Othmar unter den Weißgärbern 4600 K zu bewilligen. (Ang.)

Der Bauplan für eine Verbindungsgasse zwischen der Sand-

straße Hauptstraße und der Gensaugasse im 3. Bezirk wird genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Satzka werden für die Legung von Rohrsträngen der Hochquellenleitung in den das neue k.k. Waisenhaus im 13. Bezirk umgebenden Straßenzügen 13500 K bewilligt.

Die vom StR. Dr. Haas vorgelegten Bedingungen für die Vergebung der Lieferung von Verbandmitteln, Verbandstoffen, Bandagen etc. für die offene und geschlossene Armenpflege werden genehmigt.

Die vom StR. Tomola vorgelegten Projekte für den Kanalbau in der Saliergasse im 18. Bezirk (Kosten 5000 K) und in der Littrowgasse von der Sternwarte bis zur Hasenauerstraße im 18. Bezirk (Kosten 5200 K) werden genehmigt.

StR. Heindl legt 3 Offerte auf Alverkauf des Bürgerspitalfondshauses 1. Bez. Körntnerstraße 47 vor. Es wird die Ablehnung derselben beschlossen.

FEIERLICHKEITEN IM RATHHAUSE Bürgermeister Dr. Neumayer überreichte heute vormittags in seinem Empfangsalon eine Reihe von kaiserlichen und kommunalen Auszeichnungen. Den einzelnen Feierlichkeiten wohnten bei die GRe. Aichhorn, Brauneis, Giesl, Graf, Hallmann, Hützel, Klaus, Kleiner, Nemetz, Obrist, Philip, Rauer, Scholz, Wessely, kais. Rat Beschorner, Stifstkämmerer Gürlich, die Bezirksvorsteher bzw. Stellvertreter kais. Rat Wieninger, Jägersberger, Thomas Forner, Bergauer, Bayer, die Bezirkskommissare kais. Rat Schmidt, Homolatsch, Prof. Zickler und Ebel, Obermagistraterat Asperger, Stadtbauinspektor Sykora, die Magistratsräte Dr. Lederer, Dr. Hanisch, und Winkler, Präsidialvorstand Formanek, Magistratssekretär Dr. Ebermann, der Stellvertreter des administrativen Referenten des Bezirksamtes Oberkommissar Fany, der Direktor der städtischen Leichenbestattung Dr. Rauscher, Feuerwehrkommandant Müller etc. etc.

Zuerst überreichte der Bürgermeister von freiwilligen Feuerwehren, und zwar Josef Krann, (Hützing) Franz Prokopetz (Gaudenzdorf), Johann Selinger (Rosenhügel), die Ehren Medaille für 25 jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. Im Namen der Ausgezeichneten dankte Feuerwehrhauptmann Hauke, worauf auch Bezirksvorsteher-Stellvertreter Bayer den Glückwunsch des Bezirkes ansprach.

Der Bürgermeister überreichte hierauf dem Wasserleitungs-Oberaufseher Franz Eisenbaul, der Industrie- Lehrerin Therese Scharf, und dem Abteilungsvorstand der städtischen Leichenbestattung Ferdinand Fichtl die Ehren-Medaille für 40 jährige treue Dienste. Nach einer Ansprache des Bürgermeisters hob der Direktor der

städtischen Leichenbestattung Dr. Rauscher mit Anerkennung die pflichttreue und hingebungsvolle Tätigkeit des Abteilungsvorstandes Fichtl hervor. Mag. Rat Dr. Hanisch gratulierte als Vorstand der Magistrats Abteilung 8 dem Wasserleitungs Aufseher Eisenbaul.

Dr. Neumayer überreichte dann den Armenräten Ludwig Aulinger, Eduard Hartenbach, Franz Jünger, Edmund Kwasy, Rudolf Mausberger (6. Bezirk), Johann Weiglony (13. Bezirk), Josef Bestenreiter (14. Bezirk) die goldene Salvator Medaille mit einer herzlichen Ansprache. Gemeinderat Scholz übermittelte die Glückwünsche des 6. Bezirkes, Bezirksvorsteher Stellvertreter Bayer jene des 13. Bezirkes an die betreffend Ausgezeichneten.

An den Kaffeelieder Scheidl, welchem der Gemeinderat die goldene Salvatormedaille anlässlich seiner goldenen Hochzeitsfeier verliehen hatte, überreichte der Bürgermeister diese Auszeichnung mit einer warmen Ansprache, in welcher er das wohlthätige Wirken des Ausgezeichneten im allgemeinen und seine Tätigkeit auf gewerblichem und genossenschaftlichem Gebiete insbesondere betonte. Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger überbrachte die Glückwünsche des 1. Bezirkes, der Obmann der Kaffeelieder-Genossenschaft Egker und der Obmann des ^{so} ~~W~~ Wühler Bundes Eifohinger, wie der Bezirksvorsteher Jägersberger als Obmann des humanitären Geßelligkeitsklubs Wiener Herzen überbrachten die Glückwünsche dieser Vereinigung. In schlichten Worten dankte Kaffeelieder Scheidl. Er erklärte, daß er von Jugend auf in bescheidenen Verhältnissen erzogen, auch sein armenfreundliches Wirken stets in der Stille geübt und sich immer mit einem Vergeltens Gott begnügt habe. Um so freundlicher sei er durch die hohe Auszeichnung des Gemeinderates überrascht worden, welche ihm nicht nur ihn sondern auch seine Familie und den ganzen Stand ehre.

Bürgermeister Dr. Neumayer überreichte nun die goldene Salvator-Medaille dem Obmann des humanitären geselligen Klubs Gemüthlichkeit, im 8. Bezirke Viktor Hofecker. In seiner Ansprache bemerkte der Bürgermeister, solche Vereinigungen seien eine Notwendigkeit in einer Zeit, in welcher das soziale und politische Leben oft unangenehme Momente heaufbeschwert. Es müge wenigstens dann in einem kleinen Kreise echte Gemüthlichkeit und eine einmütige Stimmung erzielt werden. Namens des Bezirkes gratulierte Vorsteher Bergauer, Oberlehrer Pfeiffer anerkannte das Wirken des Vereines von welchem jährlich eine Anzahl von Kindern mit Winterkleidern beteiligt werde. Der Ausgezeichnete dankte dem Bürgermeister und den ausgezeichneten Herren mit herzlichen Worten. Der Bürgermeister überreichte dann der ehemaligen leitenden Kindergärtnerin des 1. Josefstädter Kindergartens Ida Loidold, die ihr vom Gemeinderat verliehene goldene Salvatormedaille,

mit einigen herzlichsten Worten der Anerkennung für ihre aufopferndes Wirken. Frau Loidold dankte und versprach sich dieser Auszeichnung würdig zu erweisen. Direktor Kugler entschuldigte zunächst den Präsidenten des Vereines Pfarrer Hersan und erklärte, er habe als pädagogischer Leiter des Kindergartens Gelegenheit gehabt, durch 35 Jahre hindurch das Wirken der Frau Loidold kennen zu lernen.

Im Gemeinderats-Sitzungssaale besaßte Bürgermeister Dr. Neumayer 45 Bürger, denen der Gemeinderat Ansehn das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen hatte. Im Laufe des Vormittags nahm dann der Bürgermeister auch noch die Beerdigung von Armenräten vor.

Sodann überreichte der Bürgermeister dem Pfarrer zu St. Florian Johann Mechtler die ihm vom Gemeinderate verliehene Große goldene Salvatormedaille. Zu dieser Feier hatten sich eingefunden Canonicus Schöpfler, Propstpfarrer Morá, Canonicus Kundl, Oberst Podhaisky mit einer Offiziersdeputation des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 24 der ehemalige Lehrer des Ausgezeichneten

Anton Senger (Ulrichskirchen), Magistratsdirektor Appel, Sekretär Richter der Anglobank, Pfarrer Dittrich, Vinzenz Graf Thurn, Stifstkämmerer P. Görrich, Genossenschaftsvorsteher Wanderer u. a. m. Egm. Dr. Neumayer hob in einer herzlichsten Ansprache das verdienstvolle Wirken des Pfarrers Mechtler auf dem Gebiete der Humanität und als Seelsorger hervor, das auch vom Kaiser durch die Verleihung des Franz Josefsorden ausgezeichnet wurde. Er beglückwünschte den Pfarrer zur kommunalen Auszeichnung auf's herzlichste. Es sprachen dann StR. Hallmann als Referent, kais. Rat Forner namens der Bezirksvertretung, Pfarrer Dittrich, G.R. Nemetz für den katholisch-politischen Vereines im 5. Bezirke, Obmann Kalous namens des Ortsschulrates, Oberlehrer Strazanek, G.R. Aichhorn als Kirchenvater zu St. Florian, Genossenschaftsvorsteher Wanderer namens der Gewerbetreibenden und Canonicus Schöpfler, Pfarrer Mechtler dankte in herzlichsten Worten für die Ehrung und versprach auch in Zukunft ein treuer Freund und Berater des christlichen Volkes sein zu wollen.

Der Bürgermeister überreichte hierauf dem-Präsidenten des Vereines zur Fürsorge für Blinde Hofrat Karl Edler von Herdlicka die doppelt große goldene Salvatormedaille, zu welcher Feier auch der Verwalter des Kaiser Franz Josef Blindenarbeiterheimes beiwohnte. Egm. Dr. Neumayer würdigte die ganz außerordentlichen Verdienste des Hofrates von Herdlicka auf dem Gebiete der Blindenfürsorge und die segensreichen Leistungen des von ihm ins Leben gerufenen Vereines und beglückwünschte ihn zu seiner erfolgreichen Tätigkeit, die nun auch die Anerkennung der Gemeinde Wien gefunden hat. Hofrat von Herdlicka dankte für die Auszeichnung in der er

eine gütige Anerkennung der Tätigkeit des Vereins zur Fürsorge für Blinde erblicke, und bat den Bürgermeister, dem genannten Vereine auch in Zukunft seine Güte zuwenden zu wollen. Es hielten dann Verwalter Rosenmeier und ein blinder Arbeiter sowie ein Mädchen aus dem Wiedenheim Beglückwünschungsansprachen.

Schließlich beauftragte der Bürgermeister in Anwesenheit der Bezirkschulinspektoren Prof. Zickero Schmidt und Suchomel die pensionierten Oberlehrer Ludwig Kain, Johann Rosenberg und den Bürgerschuldirektor P. August Mader, denen der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen hatte, wobei Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek die Eidesformel verlas. Der Bürgermeister würdigte die Verdienste der drei Schulmänner auf dem Gebiete der Jugend- und Bürgererschulbildung. Bürgerschuldirektor Mader dankte für die Auszeichnung und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Die Bezirkschulinspektoren Suchomel und kais. Rat Schmidt beglückwünschten die Ausgezeichneten, ebenso Obmannstellvertreter Kraus namens des Ortsschulrates Fünfhaus, Bezirksvorsteher Hofinger namens der Bezirksvertretung und des Ortsschulrates Ottakring, Pfarrer Rosenberger und Gemeinderat Hützel als ehemaliger Schüler des Oberlehrers Rosenberg, welcher dem Stadt- und Gemeinderate für die Auszeichnung dankte.

GASWERK LEOPOLDAU. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Knoll, für den Bau eines Wohlfahrtsgebüdes, eines Wirtschaftsgebüdes, eines Magazinsgebüdes, eines Lokomotivschuppens, einer Reinigungsanlage und eines Pumpenhauses auf dem Territorium des städtischen Gaswerkes in Leopoldau die Baubewilligung zu erteilen.

SCHULBAU. Der Stadtrat hat die Projektkizze für den Bau einer Doppelvolksschule im 10. Bez. Schleiergasse nächst dem alten Landgute nach einem Bericht des StR. Rissaweg genehmigt. Die Kosten sind mit 760.000 K veranschlagt. Das Detailprojekt ist derart rechtzeitig vorzulegen, daß mit dem Bau, welcher noch heuer unter Dach gebracht und mit Ende ~~1911~~ 1912 fertiggestellt werden soll, im August dieses Jahres begonnen werden kann.

ASPERNFEST. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VB. Hoß für die am 20. Mai abzuhaltende Aspernfest einen Betrag von 2000 K bewilligt.

ÜBERWACHUNG DER GARTENANLAGEN DURCH DIE POLIZEI. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des VB. Hoß, der k.k. Polizeidirektion für die Bewachung der öffentlichen Gartenanlagen im Jahre 1910 einen Betrag von 3000 K zur Verteilung an die betreffenden Organe zur Verfügung zu stellen.

DER LEUCHTBRUNNEN AUF DEM SCHWARZENBERGPLATZ In der heutigen Stadtratsitzung berichtete StR. Hörmann über die Inbetriebsetzung des Leuchtbrunnens im Jahre 1911. Nach dem Referentenantrag soll der Leuchtbrunnen wie in den Vorjahren an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonn- und Feiertagen in der Dauer von einer Stunde betrieben werden, und zwar beginnend im Monate Mai um 9 Uhr abends, vom 1. bis 15. Juni um halb 10 Uhr abends, vom 16. Juni bis 13. Juli um 10 Uhr abends vom 16. bis 30. Juli um halb 10 Uhr abends, im Monate August um 9 Uhr abends, vom 3. bis 14. September um halb 9 Uhr abends, vom 17. bis 28. September um 8 Uhr abends und vom 1. bis 15. Oktober um halb 8 Uhr abends.

TECHNISCHES MUSEUM FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Heindl beschlossen, dem Ansuchen des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien um geschenkwiese Ueberlassung der anlässlich der Eröffnung der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung hergestellten Turmischendekoration im Festsaal des Rathauses - bekanntlich eine Brunnengruppe und Wandgemälde-Folge zu geben.

STÄDTISCHE VERSICHERUNGSANSTALT. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte VB. Dr. Forster den Rechenschaftsbericht der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums - Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt für das Jahr 1910 vor. Das Betriebsergebnis weist einen Reingewinn von 375.692 K auf. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

STRANDBAD „GÄNSEEHÄUFEL“. Der Stadtrat beschloß nach einem korporativen Bericht des StR. Oppenberger, die Besichtigung des städtischen Strandbades „Gänseehäufel“ durch den Gemeinderat auf den 11. M. anzuberaumen.

LIEDERTAFEL. Der Fünfhausener Männergesangsverein „Frohsinn“ veranstaltet am Samstag den 15. Mai in Wimbergers Saal-Lokalitäten, Neubaugürtel 134, unter musikalischer Leitung des Vereins-Chormeisters Franz Hüllrigl und unter Mitwirkung des Herrn Rudolf Kierner sowie der Salon-Kapelle Josef Kirchmayer seine 49. Frühjahrs-Liedertafel. Nach Schluß der Vorträge-Samstagskassen-Eintritt im Vorverkauf K.--60 am Schalter K.1.--.

NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Hallmann die Wahl des Franz Pololanik zum ersten und des Leopold Almeth zum zweiten Obmann - Stellvertreter des Armeninstitutes Margarethen, ferner des Michael Klieba zum Armenrat in diesem Bezirk bestätigt. - Nach einem Bericht des StR. Bösch wurde weiters die Wahl der Herren Rudolf Broneder, Ferdinand Hofer, Karl Lanner, Josef Podstatny, Ferdinand Schenner, Hugo Steffan und Otto Wolf zu Armenräten des Bezirkes Meidling bestätigt.

157

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ
Wien, Donnerstag, 4. Mai 1911.

AUS DEM BÜRGERKLUB. Der gemeinderätliche Bürgerklub hält
hält am Montag den 8. d. M. eine Sitzung ab mit der Tagesord-
nung : Kleinwohnungen und Werkstätten (Referent Obmann GR.
Steiner); Referate der nächsten Gemeinderatssitzung.

Wiener Rathaus Korrespondenz
Kues Rathhaus. Tel. Klappe 135.
Vertrag u. Verträge. Redakt. R. Eig.
1. Jahrg. Wien Donnerstag 4. Mai 1911.

Die Vertreter der böhmischen Kammer in Wien.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Wladimir Pallavicini, Ministerpräsident der böhmischen Abgeordnetenversammlung, geb. in Prag, 1844. Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung seit 1872. Er war Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung in Prag und in Brünn. Er war Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung in Prag und in Brünn. Er war Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung in Prag und in Brünn.

Antonín Dostál, Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung, geb. in Prag, 1844. Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung seit 1872. Er war Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung in Prag und in Brünn. Er war Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung in Prag und in Brünn. Er war Mitglied der böhmischen Abgeordnetenversammlung in Prag und in Brünn.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Die Vertretung der böhmischen Kammer in Wien besteht aus Mitgliedern der böhmischen Abgeordnetenversammlung, die in Prag und in Brünn sitzen.

Man muss sich persönlich
 und persönlich Beziehungen zu
 zukünftigen Opfern ansetzen
 welche willens sind mitzutun,
 dasselbe für die Zukunft
 nachzuahmen sein werden. In
 diesem Sinne ist die Handels-
 kammer der Stadt Brajse
 hervorgegangen, indem sie sich
 nicht mit ihrem Besitze begnügt
 hat. Sie ist überzeugt, dass die
 für die Zukunft vorgesehenen
 Opfern sich zuwenden wird
 und deshalb hat sie sich zu
 bemühen, dass sie die zu diesem
 Zwecke, diese Beziehungen zu
 entwickeln haben. Die Städte, in
 denen sich diese Handelskammern
 entwickeln, sind in der Regel
 die Städte, die eine große, fort-
 schreitende Entwicklung auf-
 zuweisen haben. Diese Beziehungen
 sind nicht in der Stadt Brajse
 eine Stadt, welche durch die
 der Bildung und der Entwick-
 lung sich befindet und welche im
 Besonderen der Aufmerksamkeit
 der Verwaltung der Stadt
 würdigen Berücksichtigung
 erfordert. Es ist meine
 Pflicht in dem Brief zu erwähnen,
 dass die Stadt Brajse hat,
 diese und andere! (Mit
 der Götter- und Götter-
)

Muzique. v. Kowjow jedzi-
 Guranowic Pisto fällt in jato-
 Braalisse Tjajsi einen Trunk.
 spring. Co pto dault für die lie-
 bausmündigen Worte, mit dem
 die Worte der Götterkammer

regiert werden, darunter der
 Stadt Brajse. Der glänzende
 Ausgang ist nicht nur die
 sondern der Stadt Brajse ist der
 hervorgegangen, sondern auch das ganze
 zu Lande. Es ist überzeugt, dass die
 zum Glück gebrachten Klänge
 allseitig gemindert sind. Es ist, dass
 diese Klänge eines neuen Fortschritts,
 das dem Lande zu Gute kommen
 werden, das auf die Unterstützung
 wartet. Es bitte versichert zu sein,
 dass die Götter die Götter sind,
 die sie sich gemeinsam haben, ihren
 Landeskammern mitteilen zu werden.
 Es besteht kein Zweifel über das
 der Stadt Brajse ist. Ihre Mitglieder-
 schaft.

Damit wird die Stadt Brajse
 zentraler Punkt der Stadt.
 Der Vorstand der Stadt Brajse
 hat in dem Besonderen die Götter-
 wählenden Götterkammer und
 der Götterkammer mit dem
 Vorstande der Stadt Brajse
 und dem Götter- und Götter-
 Böttger der Stadt Brajse.

159

Hochgeehrter Herr Bürgermeister !

Es gereicht mir zur hohen Ehre, für die liebenswürdigen auszeichnenden Worte, die Sie an uns zu richten die Güte hatten, unseren verbindlichsten Dank zum Ausdrucke zu bringen.

Im Augenblicke unserer Ankunft, als wir hineilten, um die uns erwartenden Freunde und die Vertreter unserer hiesigen Schwesterkammer zu begrüßen, bemerkten wir freudig bewegten Herzens, daß auch der Bürgermeister der großen Haupt- und Residenzstadt, der Stadt, die auch das ständige Heim unseres erhabenen Monarchen in ihren Mauern umschließt, in eigener Person erschienen war, um uns schlichten Männern des wirtschaftlichen Berufes aus dem jüngsten Teile des großen Habsburger Reiches seine Gastfreundschaft anzubieten. Es war daher mit gehobenen Gefühlen, daß wir diese herrliche Metropole, die im Glanze alter Traditionen ewig jung bleibende Wiener Stadt betraten.

Diese unsere freudige Stimmung wurde nur noch verstärkt, als wir in Ihrem Herrn Bürgermeister die uns in frischer Erinnerung gebliebenen liebenswürdigen und herzlichen Züge eines in unserer Heimat erworbenen guten Freundes erkannten, der auch jetzt die Güte hatte, auf dieses uns mit seiner Persönlichkeit verknüpfende Band hinzuweisen.

Fühlten wir uns also schon an der Schwelle dieser schönen großartigen Stadt heimlich, wie sollte es dann erst kommen, wenn nun unser der persönliche Verkehr mit Ihrer notorisch liebenswürdigen Bürgerschaft harrte.

101

Und in der Tat, wir Bosnier und Hercegovcer fühlten unausgesetzt, seit wir hier sind, daß aus diesem Herzen Oesterreichs auch die Pulsschläge zu uns weit hinunter in unsere Heimat führen und daß man uns hier wohl will.

Mit stolzer Genugtuung konstatiere ich, daß wir Männer des wirtschaftlichen Schaffens einen Teil dieses Wohlwillens der Wiener Bürgerschaft dem Berufe, dem wir angehören, zugute halten dürfen, denn wir sahen, welche innige Harmonie zwischen den maßgebenden Faktoren der Stadt und jenen des wirtschaftlichen Berufes, zwischen Stadtvertretern und unserer Wiener Schwesterkammer hier besteht. Wir sahen neben der Metropole hochentwickelter Kultur ein großartiges Emporium des Handels, der Industrie und des Gewerbes und wir fühlten, daß hier die Kultur, die allgemeine Wohlfahrt und die wirtschaftliche Arbeit durch das schaffende Bürgertum eine gleich liebevolle Pflege finden, kurz wir fanden, daß hier Herz und Sinn am rechten Flecke sind.

Zu den unvergeßlichen Eindrücken, die wir in unsere Heimat mitnehmen werden, wird auch der Anblick gehören, welchen wir an diesem uns ehrenden Abend genießen, in diesen Prachträumen eines stolzen Baues, den sich die kunstsinnigen Wiener Bürger als würdigen Rahmen für ihre dem Wohle der Vaterstadt gewidmete Arbeit geschaffen haben.

Nöchmals für die liebenswürdige uns auszeichnende Gastfreundschaft, die uns hier dargeboten wird, unseren allerherzlichsten Dank zum Ausdruck bringend, erhebe ich im Namen uns aller mein Glas und leere es mit Begeisterung auf das Wohl der Stadt Wien und ihren hochgeehrten Herrn Bürgermeister.

